N i e d e r s c h r i f t

über die 18. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Schule, Kultur und Sport,
am 23.10.2001, im Kleinen Sitzungssaal des Neuen Rathauses

An der Sitzung nehmen folgende Stadtverordnete (StV) bzw. Sachkundige Bürgerinnen / Bürger (SB) teil:

Gunia, Wolfgang,	Ausschußvorsitzender
Schmitz, Peter,	1. stellv. Ausschußvorsitzender
Bochem, Hans-Peter,	StV
Borowski, Helma,	StV abwesend
Doose, Friederike,	StV
Esser-Faber, Margarete,	StV
Fink, Ulrike,	StV, zu TOP 1 bis TOP 4, 16:05 - 17:15
Hövelmann, Jens,	StV abwesend
Stauch, Ingrid,	StV
van Snick, Doris,	StV
Viertmann, Karl,	StV
Dohmen, Martina,	SB
Gundelach, Klaus,	SB abwesend
Hintzen, Ulrich,	SB
Kieven, Ansgar,	SB
Lorscheidt-Kratz, Kathleen,	SB abwesend
Sauer, Karl,	SB
Viehöfer, Hildegard,	SB abwesend
Talarek, Anke,	StV mit beratender Stimme, abwesend
Becker, Bianka,	sachkundige Einwohnerin abwesend
Beginn, Arnold,	Vertreter für StV Hövelmann, ab TOP 9 und zu TOP 5 bis TOP 7, 17:40 – 19:00
Fitting, Hans Willi,	Vertreter für StV Borowski, ohne Abstimmung zu TOP 8
Laufs, Jürgen,	Vertreter für StV Talarek
Neuenhoff, Claus Hinrich,	Vertreter für StV Hövelmann zu TOP 1 bis TOP 4 und TOP 8, 16:05 – 17:40
Pott, Hildegard,	Vertreterin für SB Lorscheidt-Kratz
Reinartz, Egbert,	Vertreter für StV Fink, ab TOP 5, 17:15 - 19:00
Spelthahn, Heinz,	Vertreter für SB Viehöfer
Vietzke, Elisabeth,	Vertreterin für SB Gundelach

Von der Verwaltung nehmen an der Sitzung teil:

Dezernent Krause als Vertreter des Bürgermeisters
Herr Holz, zugleich als Schriftführer
Frau K. Esser und Frau Laux von TOP 1 bis TOP 4
Herr Marx von TOP 5 bis TOP 11

Als Gäste sind anwesend:

Frau Schmahl, Kinderbüro des Forschungszentrums, zu TOP 3
Pfarrer Keutmann und Jugendheimleiter Goffart, Pfarre St. Rochus, zu TOP 4
Herr Schober, Projektgruppe „Bildung und Region“, zu TOP 8 und TOP 9

Der Vorsitzende eröffnet gegen 16:05 Uhr die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung zu dieser Sitzung fristgerecht zugegangen und der Soz-Schul-Kult-Sportausschuss beschlussfähig ist. Er schlägt vor, über TOP 5 bis TOP 7 am Schluss des öffentlichen Teils zu beraten, weil Frau Dr. Esser wegen eines dringenden Termins noch nicht anwesend ist. Hiermit ist der Ausschuss einstimmig einverstanden.

Die Tagesordnung stellt sich wie folgt dar:

Tagesordnung:

A. <u>Öffentlicher Teil</u>

1. Mitteilungen des Bürgermeisters und Bericht über die Durchführung der Beschlüsse

1.1. Kinder- und Jugendbeauftragte
hier: Stand der Arbeit

1.2. Jugendschutzveranstaltung Weiberfastnacht

1.3. Einrichtung einer Spielgruppe in Koslar

1.4. Heilpädagogisches Heim des LVR

1.5. Gründung der job-com gGmbH, Düren

1.6. PCB-Untersuchungen an Schulen und Kindergärten

1.7. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse

2. Anfragen

3. Kinder- und familienfreundliches Jülich
hier: Kinderbüro des Forschungszentrums

4. Förderung des Um- und Erweiterungsbaues des Rochus-, Pfarr- und Jugendheimes

5. Errichtung eines Mahnmals zur Erinnerung an die ermordeten Bürger jüdischen Glaubens aus Jülich
hier: Aufschrift auf dem geplanten Mahnmal

6. Unterschutzstellung des Bodendenkmals Schützenstraße 36, Gemarkung Jülich, Flur 18, Flurstück 222

7. Unterschutzstellung des Bodendenkmals „Wasserburg Haus Overbach“, Gemarkung Barmen, Flurstücke 88 (tlw.), 90 (tlw.), 99

8. Schulentwicklungsplan

9. Schulraumversorgung städtischer Schulen
(siehe auch Antrag der CDU- und F.D.P.- Fraktionen Nr. 33 vom 11.09.2001)

10. Ausrichter Stadtpokal 2002

11. Sportlerehrung 2001
hier: Benennung der zu ehrenden Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften

B. Nichtöffentlicher Teil

A. Öffentlicher Teil

1. Mitteilungen des Bürgermeisters und Bericht über die Durchführung der Beschlüsse

1.1. Kinder- und Jugendbeauftragte
hier: Stand der Arbeit
(Vorlagen-Nr.: 543/2001)

Die Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Jülich, Frau Anja Laux, hat zum 1. Septem-ber 2001 ihre Arbeit aufgenommen. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind die pädagogische Spielplatzgestaltung mit Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Eltern und die Vorbereitung eines Kinder- und Jugendparlaments oder/und anderer Beteiligungsformen.

Zur Zeit laufen die Planungen für die Gestaltung der Spielplätze "Gemeindedriesch" und "Schützenkaul"in Koslar.

Für den Spielplatz "Gemeindedriesch" gab es ein Treffen mit den Eltern am 10. Oktober 2001, bei dem Fragen, Ideen und Anregungen gesammelt wurden. Das nächste Treffen findet am 24. Oktober 2001 statt, bei dem die Ideen konkretisiert werden.

Bei dem Treffen mit den Kindern am 16. Oktober 2001 konnten die Kinder Bilder mit ih-ren Ideen zum Spielplatz mitbringen, die zum Treffen mit den Eltern ausgewertet werden. Eltern und Kinder haben das Gelände des Spielplatzes mit Absperrband abstecken können, um sich die Fläche besser vorstellen zu können.

Für den Spielplatz "Schützenkaul" fand ein Treffen am 17. Oktober 2001 statt, bei dem ebenfalls Ideen, Fragen und Anregungen gesammelt worden sind und neue Termine für die Beteiligung der Kinder festgelegt wurden.

Parallel laufen die konzeptionellen Vorbereitungen für das Kinder- und Jugendparlament und/oder anderer Beteiligungsformen. Zur Zeit werden die Erfahrungen aus anderen Städten ausgewertet. Im Anschluß wird eine mögliche Vorgehensweise für Jülich erarbei-tet. Gespräche mit dem Kreisjugendamt finden zeitnah statt. Der Ausschuss wird über den Fortgang unterrichtet.

1.2. Jugendschutzveranstaltung Weiberfastnacht
(Vorlagen-Nr.: 532/2001)

Die Jugendschutzveranstaltung an Weiberfastnacht hat sich über die Jahre hinweg etabliert und wird - durch steigende Besucherzahlen dokumentiert - von den Jugendlichen sehr gut angenommen. Ein Wegfall der Veranstaltung ist im Hinblick auf die geleistete Jugend-Präventionsarbeit undenkbar. Das Ziel, die Jugendlichen in die Disco ins Zelt zu holen und somit die Situation in der Stadt, insbesondere auf dem Marktplatz, zu entschärfen, wurde erreicht.

Mehrfach wurde darauf hingewiesen, dass diese Veranstaltung mit dem Personal des Kulturamtes nicht zu realisieren ist. So haben auch in den Vorjahren Honorarkräfte, Praktikanten oder Zeitarbeitsstellen die Organisation im Auftrag des Kulturamtes durchgeführt. Auch die nächste

Veranstaltung im Jahr 2002 muss durch eine entsprechende Honorarkraft organisiert werden. Diese wurde im Umfeld des städtischen Jugendheims gefunden.

Die Mehrausgaben, die nun auf dieser Haushaltsstelle entstehen, werden durch Mehrein-nahmen im Bereich Sponsoring und Zeltuntervermietung gedeckt. Damit ist die Durchführung der Veranstaltung im Jahr 2002 sichergestellt.

1.3. Einrichtung einer Spielgruppe in Koslar
(Vorlagen-Nr.: 514/2001)

Im vergangenen Jahr blieb mit der Einrichtung der 4. Gruppe am Kindergarten Koslar die Frage offen, ob in Zukunft zusätzlich noch eine Spielgruppe eingerichtet werden müßte, weil nicht alle Kinder in den Kindergarten aufgenommen werden können. Der Kreis sagte eine Prüfung zu und führte diese im Frühjahr dieses Jahres durch. Für die Eltern von 16 Kindern (Stand April 2001), die am 1.8.2001 nicht aufgenommen werden konnten, aber bis zum 31.12.2001 das dritte Lebensjahr vollenden, waren 14 mit dem Angebot einer Spielgruppe als Ersatz für einen Kindergartenplatz einverstanden, 2 Eltern haben auf einen Kindergartenplatz bestanden.

Gleichzeitig zeichnete sich ab, dass im Kindergarten Barmen und in der Spielgruppe Bar-men je 5 Plätze nicht besetzt werden konnten. Diese Plätze wurden den Koslarer Eltern angeboten. Nur wenige Eltern haben allerdings dieses Angebot angenommen.

Auf Anfrage teilte der Kreis jetzt mit, dass dort nur 2 Anträge auf Erfüllung des Rechtsanspruchs vorlagen. Den Eltern wurden Plätze in Barmen angeboten und die Übernahme der Fahrtkosten in Aussicht gestellt. Hierauf ist 1 Familie eingegangen. Weitere Anträge liegen beim Kreis nicht vor.Weil der Kreis die Notwendigkeit zur Einrichtung einer Spielgruppe an den vorliegenden Anträgen auf den Rechtsanspruch misst, sieht er derzeit in dieser Richtung keinen Handlungsbedarf.

1.4. Heilpädagogisches Heim des LVR
(Vorlagen-Nr.: 535/2001)

Vom Landschaftsverband Rheinland – Rheinisches Heilpädagogisches Heim Düren – er-reichte uns in den letzten Tagen ein Schreiben über den Bezug einer Wohnstätte für er-wachsene Menschen mit geistiger Behinderung. Kopien des Schreibens werden in der Sitzung zu Informationszwecken verteilt.

1.5. Gründung der job-com gGmbH, Düren
(Vorlagen-Nr.: 533/2001)

Die Zentralstelle für Beschäftigungsförderung des Kreises Düren und die Beschäftigungsberatung der Stadt Düren haben sich Mitte dieses Jahres zur job-com gGmbH zusammengeschlossen.Gesellschafter sind der Kreis Düren und die Stadt Düren, die auch das Budget aufbringen.

Die job-com übernimmt in Zukunft die Beschäftigungsförderung für den gesamten Kreis Düren. Sie wird wie bisher keine eigenen Maßnahmen durchführen, sondern die vielfältigsten Fördermöglichkeiten ergründen und mit den Trägern von Maßnahmen zusammenarbeiten. Alle Sozialhilfe-Antragsteller im Kreisgebiet werden bei der ersten Zahlung der job-com zur Beratung ge-

meldet. Wird ein Beratungstermin nicht wahrgenommen, hat dies Kürzungs- evtl. sogar Einstellungskonsequenzen.

Für eine der nächsten Sitzungen wird die Leiterin der job-com zu einem Referat vor dem Ausschuss eingeladen.

1.6. PCB-Untersuchungen an Schulen und Kindergärten
(Vorlagen-Nr.: 542/2001)

Hinsichtlich der zur Zeit durchgeführten Untersuchungen von PCB-Belastungen an Schu-len und Kindergärten wird seitens der Verwaltung folgender Sachstand mitgeteilt:
Im August 2001 wurde ein Ingenieurbüro beauftragt, alle vom Baujahr her in Frage kommenden Schul- und Kindergartengebäude auf mögliche PCB-Belastungen zu untersuchen. Bis jetzt wurden folgende Gebäude untersucht:

GGS-Nord, Berliner Straße
GGS-West, Koslar
GGS-Ost, Welldorf
GGS-Süd, Promenadenschule
Realschule
Schulzentrum
Musikschule
Sonderschule
Kindergarten Broich
Kindergarten Koslar
Kindergarten Bertastraße

Bei den bisher durchgeführten Untersuchungen der v.g. Gebäude wurden keine PCB-haltigen Primärquellen festgestellt (d.h. keine Baustoffe/Bauteile, denen gezielt PCB zugesetzt wurde).

Der Abschlussbericht vom Ingenieurbüro für sämtliche Gebäude wird der Verwaltung in den nächsten Tagen vorgelegt, so dass detaillierte Auskünfte in der nächsten Sitzung ge-geben werden können.

1.7. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse
(Vorlagen-Nr.: 547/2001)

Die Beschlüsse aus der Sitzung des KuSSS vom 25.09.2001 sind weitgehend ausgeführt. Noch nicht erledigt und in der Durchführung befinden sich folgende Beschlüsse:

TOP 11 – Beförderung Kindergartenkinder Merzenhausen-Barmen
TOP 13 – Bezuschussung Materialkosten Ausbau Sportlerheim Mersch
TOP 14 – Prioritätenplan über Sanierungsmaßnahmen an städtischen Sportplätzen
TOP 18 – Wegeverbindung Zitadelle/Düsseldorfer Straße
TOP 19 – Herrichtung Innenhof Zitadelle
TOP 20 – Bolzplatz Rurdamm
TOP 21 – Erweiterung Schulhof Realschule

2. Anfragen

Es liegen keine Anfragen für den öffentlichen Teil vor.

3. Kinder- und familienfreundliches Jülich
hier: Kinderbüro des Forschungszentrums
(Vorlagen-Nr.: 511/2001)

Frau Schmahl stellt die Arbeit des Kinderbüros des Forschungszentrums vor und verteilt den Tätigkeitsbericht. In der anschließenden Diskussion beantwortet sie Fragen der Ausschussmitglieder.

4. Förderung des Um- und Erweiterungsbaues des Rochus-Pfarr- und - Jugendheimes
(Vorlagen-Nr.: 526/2001)

Pfarrer Keutmann verweist auf die bereits vor Ort durchgeführte Besichtigung und betont erneut, dass es sich bei dem geplanten Vorhaben ausschließlich um den Umbau und die Erweiterung des KOT-Bereichs handelt. Er erläutert die Hintergründe für das Vorhaben mit dem Fazit, dass die kirchliche Jugendarbeit in der Pfarre St. Rochus ernsthaft gefährdet ist, wenn die Maßnahme nicht realisiert werden kann.

Jugendheimleiter Goffart gibt einen Überblick über die derzeitigen Angebotsschwerpunk-te in der Jugendarbeit der KOT der Rochuspfarre. Hierbei stellt er insbesondere das Raumangebot als Problem heraus, weil es derzeit nicht möglich ist, Angebote für Gruppen parallel durchzuführen.

Auf Anfrage erklärt Pfarrer Keutmann, dass er sich einen Zusammenschluss des städt. Jugendheimes und der KOT der Rochuspfarre unter Führung der Rochuspfarre vorstellen könne. Dadurch würde sich für die Jugendarbeit eine andere – gesicherte – Dimension er-geben. Es eröffne sich dann auch die Perspektive, das Grundstück des städt. Jugendheimes an den Bauverein zur Errichtung von betreuten Altenwohnungen zu verkaufen und den Verkaufserlös als Zuschuss für das Bauvorhaben der Rochuspfarre einzubringen.

Unabhängig davon, ob eine Zusammenlegung der beiden Einrichtungen sinnvoll wäre, äußern Vertreter der Fraktionen FDP, SPD und Bündnis 90/Die Grünen ihr Erstaunen darüber, dass die Pfarre St. Rochus in kurzer Zeit ihre Ansicht geändert hat. Bisher hat sie immer die Notwendigkeit des eigenständigen Bestehens beider Einrichtungen im Heckfeld bestätigt. Außerdem sind Vertreter der Fraktionen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen befremdet darüber, dass von der Rochuspfarre ein evtl. Verkauf des Jugendheim-Grundstücks mit der Zuschussgewährung an die Pfarre St. Rochus verbunden wird.

Für die CDU-Fraktion wird erklärt, dass eine Zusammenlegung nur sinnvoll sei, wenn sie eine Qualitätsverbesserung der Jugendarbeit im Heckfeld bewirkt.

Über die TOPe 5, 6 und 7 wird am Ende der öffentlichen Sitzung beraten.

8. Schulentwicklungsplan
(Vorlagen-Nr.: 524/2001)

Herr Schober erläutert die Angaben im Plan eingehend.

In der anschließenden ausführlichen Diskussion bezweifelt ein Ausschussmitglied die im Plan ausgewiesene Prognose über die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen und be-antragt deshalb die Änderung des Beschlussvorschlages der Verwaltung. Herr Schober erläutert die Zusammenhänge in diesem Teil des Schulentwicklungsplanes und ist der Ansicht, dass die ausgewiesenen Schülerzugänge tatsächlich eintreten werden.

Beschluss:
Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen, bei 0 Stimmenthaltung

Der Schulentwicklungsplan wird zur Beratung in die Fraktionen und an die Schulkonferenzen verwiesen. Nach Eingang der Stellungnahmen und der Konsequenzen daraus wird der Ausschuss für Soziales, Schule, Kultur und Sport weiter beraten.

Für die SPD-Fraktion wird zu Protokoll erklärt, dass sie dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zugestimmt hätte, wenn über ihn abgestimmt worden wäre.

9. Schulraumversorgung städtischer Schulen
(siehe auch Antrag der CDU- und F.D.P.-Fraktionen Nr. 33 vom 11.09.2001)
(Vorlagen-Nr.: 489/2001)

In der kurzen Diskussion wird durch die CDU-Fraktion beantragt, eine Beschlussfassung in dieser Angelegenheit zu vertagen, weil eine Änderung des Schulentwicklungsplanes (sh. TOP 8) unmittelbare Auswirkungen auf die Schulraumversorgung hat. Für die SPD-Fraktion wird beantragt, wegen der Eilbedürftigkeit zumindest über die Empfehlungen bezüglich des Gymnasiums, GGS Süd, GGS Ost und GGS Nord zu beschließen.

Beschluss:
Abstimmungsergebnis: Einstimmig, bei 0 Enthaltung

Für das Gymnasium Zitadelle wird ein zusätzlicher Schulraumbedarf von max.15 Räumen anerkannt Verwaltung und Schulleitung klären, welche Raumarten am Standort Westgebäude Düsseldorfer Straße bedarfsgerecht sind und welche Umbauten in den Zentralgebäuden in der Zitadelle erforderlich werden.

Es wird geprüft, ob und wie der Weg zwischen Pädagogischem Zentrum durch die Westpoterne und den Zitadellengraben zum Sonderschulgebäude und Westgebäude so ertüch-tigt werden kann, dass er für schulische Zwecke verkehrssicher genutzt werden kann.

Das Projekt hat die Priorität 1.

Beschluss:
Abstimmungsergebnis: 11 Nein-Stimmen, 7 Ja-Stimmen, 0 Enthaltung

An der GGS Süd wird ein Bedarf für einen Ersatzbau von 5 Klassen-/Mehrzweckräumen anerkannt. Die Verwaltung klärt mit der Schulleitung, welche Raumarten geschaffen wer-den sollen.

Die Verwaltung prüft, ob sich aus der Veränderung der Schulbezirksgrenzen ein Mehrbedarf an neu zu schaffenden Unterrichtsräumen ergibt (Priorität 1).

An der GGS Ost wird der Bedarf für die Umwidmung eines Klassenraumes in ein Lehrerzimmer und ein geringer Umbaubedarf des jetzigen Verwaltungstraktes anerkannt (Priorität 1).

Für die GGS Nord wird der Bedarf für eine Vergrößerung des Lehrer- und Verwaltungsbereichs anerkannt. Der Bedarf ist langfristig zu lösen. Falls bei Absinken der Schülerzahl weniger Räume benötigt werden, ist der Bedarf durch Umbauten zu decken (Priorität 2 bis 3).

Dem Stadtrat wird empfohlen, die Schule auf eine Vierzügigkeit zu beschränken (Priorität 1).

Die Schulbezirksgrenze zwischen den Schulbezirken der GGS Nord und der GGS Süd wird so verschoben, dass die GGS Nord nicht über eine Vierzügigkeit hinauswächst.

10. Ausrichter Stadtpokal 2002
(Vorlagen-Nr.: 515/2001)

In der kurzen Diskussion wird vorgeschlagen, entgegen dem Beschlussvorschlag der Verwaltung den SC Stetternich mit der Ausrichtung des Stadtpokals zu beauftragen.

Beschluss:
Abstimmungsergebnis: Einstimmig, bei 1 Enthaltung

Als Ausrichter des Turnieres um den Stadtpokal 2002 wird der SC Stetternich benannt.

11. Sportlerehrung 2001
hier: Benennung der zu ehrenden Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften
(Vorlagen-Nr.: 517/2001)

Die Verwaltung teilt mit, dass ergänzend zur Sitzungsvorlage als zu ehrende Sportlerin noch Nicole Henßen und als zu ehrende Mannschaft die Herrenmannschaft des Wasser-sportvereins aufgenommen werden sollten. Dem wird durch den Ausschusss nicht wider-sprochen.

Mehrere Ausschussmitglieder bedauern, dass Tanzsportler/innen nicht geehrt werden können, weil die hiesigen Tanzsportvereine in der Regel nicht dem Landessportbund angehören. Es wird allerdings auch darauf hingewiesen, dass auf dieses Erfordernis nicht verzichtet werden sollte. Die Vereine sollen hierauf hingewiesen werden.

Beschluss:
Abstimmungsergebnis: Einstimmig, bei 0 Enthaltung

Es wird vorgeschlagen, gemäß den Richtlinien folgende Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften zu ehren:

Sportlerinnen/Sportler:

1.1 Albrecht, Heike TC Rot-Weiß Jülich

1.2 Höltkemeier, Agnes	Behindertensportgemeinschaft Jülich
1.3 Hartwig, Waldemar	Boxclub Jülich
1.4 Fitz, Valentin	Boxclub Jülich
1.5 Hermes, Alfred	TV Huchem-Stammeln
1.6 Saive, Philippe	TTC SIG combibloc Jülich
1.7 Nicole Henßen	Wassersportverein Jülich

Mannschaften:

1. Herrenmannschaft TTC SIG combibloc Jülich
Tischtennismannschaft Behindertensportgemeinschaft Jülich
Tischtennismannschaft BSG Forschungszentrum
Herrenmannschaft Wassersportverein Jülich

Es wird angeregt, die Mitglieder des Ausschusses schriftlich zum Festabend einzuladen.

5. Errichtung eines Mahnmals zur Erinnerung an die ermordeten Bürger jüdischen Glaubens aus Jülich
hier: Aufschrift auf dem geplanten Mahnmal
(Vorlagen-Nr.: 504/2001)

Beschluss:
Abstimmungsergebnis: Einstimmig, bei 0 Enthaltung

Der Bericht wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

6. Unterschutzstellung des Bodendenkmals Schützenstraße 36, Gemarkung Jülich, Flur 18, Flurstück 222
(Vorlagen-Nr.: 507/2001)

Beschluss:
Abstimmungsergebnis: Einstimmig, bei 0 Enthaltung

Das Grundstück Schützenstraße 36 erfüllt die Voraussetzungen eines Bodendenkmals gem. § 2 Abs.1 und 5 des Denkmalschutzgesetzes (DSchG) und ist daher als Boden-denkmal in die Denkmalliste der Stadt Jülich einzutragen.

7. Unterschutzstellung des Bodendenkmals „Wasserburg Haus Overbach“, Gemarkung Barmen, Flurstücke 88 (tlw.), 90 (tlw.), 99
(Vorlagen-Nr.: 506/2001)

Beschluss:
Abstimmungsergebnis: Einstimmig, bei 0 Enthaltung

Die Grundstücke Gemarkung Barmen, Flurstücke 88 (tlw.), 90 (tlw.), 99 „Wasserburg Haus Overbach“ erfüllen die Voraussetzungen eines Bodendenkmals gem. § 2 Abs. 1 und 5 des

Denkmalschutzgesetzes (DSchG) und ist daher als Bodendenkmal in die Denkmallis-te der Stadt Jülich einzutragen.

B. <u>Nichtöffentlicher Teil</u>